



Manuel Neuer
Kids Foundation

Rahmenkonzeption für das MANUS

Offene Kinder- und Jugendeinrichtung in Gelsenkirchen-Buer

1. TRÄGER:

Die Manuel Neuer Kids Foundation hat sich bei ihrer Gründung im November 2010 zum Ziel gesetzt, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Hilfe und Unterstützung zu bieten. Dabei setzt sie sich für Kinder und Jugendliche ein und unterstützt sie durch verschiedene Projekte mit dem Ziel, sie in ihren Entwicklungspotenzialen und Talenten zu fördern, ihnen Impulse zu geben, ihr Lebensumfeld bunt und positiv wahrzunehmen, Perspektiven aufzuzeigen und zur sozialen Integration beizutragen.

In Kooperationsprojekten arbeitet die Kids Foundation mit ausgewählten Partnern und Institutionen wie Schulen, Jugendeinrichtungen und Vereinen sowie mit kirchlichen Gemeinden und Städten/Kommunen zusammen und unterstützt die Arbeit der genannten Einrichtungen durch langfristige finanzielle Förderungen.

Seit Oktober 2014 ist die Stiftung Träger für das MANUS, eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung in Gelsenkirchen, welche einen Beitrag zur Chancengleichheit leisten und Kinder und Jugendliche durch die Entwicklung positiver Zukunftsperspektiven auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben begleiten möchte. Durch die Umsetzung kreativer und innovativer Projekte werden Benachteiligungen abgebaut und die Integration von Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder kulturellem Hintergrund gefördert.

Kontakt:

Manuel Neuer Kids Foundation gGmbH
Urbanusstraße 31
45894 Gelsenkirchen

Verwaltung:
Alter Postweg 22, 46282 Dorsten

Tel: 0800/3 35 54 42
E-Mail: info@mnkf.de
Homepage: www.neuer-kids-foundation.de
Verantwortlich: Hendrik Schulze-Oechtering (Geschäftsführer)
Katrin Zierhut (Pädagogische Leitung)

2. EINLEITUNG

2.1. Kontext

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“¹ so das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Junge Menschen müssen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert werden, um Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für sie und ihre Familien zu schaffen.

Dass die Bandbreite an Benachteiligungen und sozialer Ungleichheit bei Kindern und Jugendlichen auch in Deutschland, der viertgrößten Wirtschaftsnation weltweit, groß ist, zeigt sich am Beispiel von Gelsenkirchen:

Gelsenkirchen, eine Großstadt in Nordrhein-Westfalen mit rund 258 tausend Einwohnern, liegt im zentralen Ruhrgebiet, welches heute als der größte Ballungsraum Deutschlands gilt. Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit von aktuell 14 %², einer sozialen Spaltung der Stadtgesellschaft, einem hohen Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund und einer starken Bevölkerungsabwanderung in andere deutsche Städte, ist Gelsenkirchen als besonders strukturschwach zu bezeichnen und hat mit sozialen Folgeproblemen zu kämpfen. In Gelsenkirchen leben aktuell rund 42 tausend Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, was einem Bevölkerungsanteil von etwa 16% entspricht. Mit ca. 45% hat fast die Hälfte dieser Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund, sie sind also entweder nichtdeutsche Staatsangehörige oder haben ausländische Elternteile³. Mehr als 35% der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren leben von staatlichen Sozialleistungen, in ganz Nordrhein-Westfalen beträgt ihr Anteil vergleichsweise ca. 18 %.⁴

Diese Faktoren führen dazu, dass in Gelsenkirchen die Lebens- und Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche sehr ungleich verteilt sind. Kinder aus finanziell und sozial schwachen Familien sind häufiger entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt als andere: Mangel- oder Fehlernährung, fehlendes Schulmaterial, unzureichende Gesundheitsversorgung und finanzielle bzw. Bildungsarmut gehören zu Ihrem Alltag und führen zu sozialer Ausgrenzung, welche eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder und ihre aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschwert.

Die Manuel Neuer Kids Foundation hat sich zur Aufgabe gemacht, dieser gesellschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken: Mit der Einrichtung des MANUS, einer offenen Bildungseinrichtung im Stadtteil Gelsenkirchen-Buer, wird Kindern und Jugendlichen ein Ort angeboten, an dem sie gezielte Unterstützung erhalten und ihre Fähigkeiten individuell entfalten und weiterentwickeln können. Außerhalb der regulären Schulzeit werden die Kinder durch differenzierte sozialpädagogische (Bildungs-)Angebote, regelmäßige Mahlzeiten und erlebnispädagogische Aktivitäten in ihrer Entwicklung gefördert und auf dem Weg zu einer aktiven, kritischen und kreativen Teilnahme am Leben in Familie, Schule und Gesellschaft begleitet.

¹ SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz

² Agentur für Arbeit, Stand: Januar 2015

³ Stadt Gelsenkirchen, Stand: Juli 2014

⁴ Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe, Stand: Dez 2013

3. ZIELGRUPPEN

Die Angebote im MANUS richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren aus dem Stadtgebiet Gelsenkirchen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, kulturellem/ religiösem Hintergrund oder sozialem Status.

Ein besonderes Augenmerk in der sozialpädagogischen Arbeit wird dabei auf benachteiligte Kinder und Jugendlichen gerichtet, die aufgrund ihrer sozialen, persönlichen und/ oder finanziellen Situation einen erhöhten Förder- und Betreuungsbedarf haben. Nicht selten befinden sich diese Kinder und Jugendlichen in problembelasteten Situationen (Trennung/ Scheidung der Eltern, familiäre Konflikte und häusliche Gewalt, Vernachlässigung etc.), die - bedingt durch noch nicht vorhandene soziale und persönliche Kompetenzen - zu ausbleibendem Erfolg in der Schule, Ausgrenzung und im weiteren Lebensverlauf zu Orientierungs- und Perspektivlosigkeit führen können.

Eine weitere Zielgruppe des MANUS sind die Familien der Kinder und Jugendlichen, hier besonders die Eltern und Erziehungsberechtigten, welche ebenfalls in die Arbeit mit einbezogen werden. Neben gemeinsamen Aktivitäten wie Elterntreffen, Familientagen und – festen, ist ein ständiger Austausch und Kontakt mit den Eltern und Erziehungsberechtigten wichtig. Die daraus gewonnenen Informationen dienen zum einen zur Erarbeitung neuer Ideen und Vorschläge für die Arbeit im MANUS, zum anderen, um die Familien zur Begleitung der Entwicklung ihrer Kinder zu motivieren.

Das MANUS steht auch Kooperationspartnern zur Verfügung, welche sich gemeinsam mit der Stiftung für Kinder und Jugendliche einsetzen möchten und beispielsweise Angebote machen oder Räumlichkeiten nutzen wollen. So sind z.B. die Gerald-Asamoah-Stiftung und der Verein Chancenwerk e.V. ins Gemeinschaftsbüro im Dachgeschoss des Hauses eingezogen, auch das Familientrauerinstitut Lavia und eine sozialpädagogische Tagesgruppe sind häufig mit Kindern im MANUS zu Gast.

4. ZIELSETZUNGEN DER ARBEIT

LEITZIEL:

Durch die Förderung ihrer ganzheitlichen Entwicklung und Unterstützung in ihrer individuellen Lebenssituation sind die Kinder und Jugendlichen dazu in der Lage, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend eigenverantwortlich und aktiv am Leben in Familie, Schule und Gesellschaft mitzuwirken und positive Lebens- und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Das MANUS trägt so langfristig zur Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche und zu mehr sozialer Gerechtigkeit auf gesellschaftlicher Ebene bei.

WIRKUNGSZIELE	HANDLUNGSZIELE	INDIKATOREN
<p><u>Wirkungsziel 1:</u></p> <p>Die Kinder und Jugendlichen verfügen über Selbstvertrauen und kritisches Bewusstsein. Sie können ihre individuellen Stärken abrufen und ihr Handeln reflektieren.</p>	<p><u>Handlungsziele 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder und Jugendlichen werden zu kontinuierlicher Reflektion ihrer Denk- und Verhaltensweisen angeregt. - Ihre Talente und individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden gefördert. - Der schulische Erfolg der Zielgruppe wird unterstützt. 	<p><u>Indikatoren 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder und Jugendlichen hinterfragen Regeln und Vorgänge in Haus, Schule, Familie und Gesellschaft - Sie machen eigene Vorschläge zu Regeländerungen und Weiterentwicklung von Angeboten - Die Kinder und Jugendlichen nehmen regelmäßig an den Angeboten der Hausaufgabenbetreuung teil.
<p><u>Wirkungsziel 2:</u></p> <p>Die Kinder und Jugendlichen zeichnen sich aus durch realistischen Optimismus und zielorientiertes Verhalten.</p>	<p><u>Handlungsziele 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Zugang zu alternativer Freizeitgestaltung mit erlebnispädagogischem Charakter wird ermöglicht. - Den Kindern und Jugendlichen wird Partizipation an den sozialpädagogischen Angeboten und ihrer Weiterentwicklung ermöglicht. 	<p><u>Indikatoren 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Es existieren regelmäßige Angebote zur Freizeitgestaltung (Workshops, Kurse, Gruppenarbeiten, Ausflüge) - Die Kinder und Jugendlichen nehmen aktiv an den Angeboten im Haus teil und machen Vorschläge zu deren Weiterentwicklung.
<p><u>Wirkungsziel 3:</u></p> <p>Die Kinder und Jugendlichen sind dazu in der Lage, vertrauensvolle Bindungen einzugehen und ihren Mitmenschen solidarisch und tolerant zu begegnen. Dies wird ihnen durch die Mitarbeiter vorgelebt.</p>	<p><u>Handlungsziele 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das MANUS schafft Räume, in denen Kinder und Jugendliche sich wohl fühlen und zwischenmenschliche Beziehungen eingehen und pflegen können. - Soziale und interkulturelle Kompetenzen werden vermittelt und trainiert. - Den Kindern und Jugendlichen wird Beratung und Begleitung in individuellen Lebenslagen angeboten. 	<p><u>Indikatoren 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder und Jugendlichen besuchen freiwillig und regelmäßig das Haus und beteiligen sich aktiv an den Aktivitäten. - Es herrscht ein respektvoller Umgang untereinander - Gesprächsangebote durch die Mitarbeiter werden angenommen bzw. Mitarbeiter werden aufgesucht.
<p><u>Wirkungsziel 4:</u></p> <p>Die Kinder und Jugendlichen sind sich der Risiken und Gefahren, die ihnen im Alltag begegnen können, bewusst, und sind fähig,</p>	<p><u>Handlungsziele 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildende, präventive Angebote zu verschiedenen Themenbereichen werden durchgeführt. 	<p><u>Indikatoren 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche nehmen an Präventionsangeboten teil - Gesprächsangebote durch die Mitarbeiter werden angenommen bzw. Mitarbeiter

<p>Unterstützung und Hilfe in Krisensituationen zu erfragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Den Kindern und Jugendlichen wird Beratung und Begleitung in individuellen Lebenslagen angeboten. 	<p>werden bei Problemen aufgesucht.</p>
<p><u>Wirkungsziel 5:</u> Das MANUS stellt einen geschützten Rahmen für Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet Gelsenkirchen dar.</p>	<p><u>Handlungsziele 5:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das MANUS steht Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren aus dem Stadtgebiet Gelsenkirchen zur Verfügung. - „Erziehungspartnerschaften“ mit Eltern und Familien werden eingegangen. - In Einzelfällen erfolgt die Vermittlung an Fachdienste und Netzwerkpartner (relevante Akteure der Kinder- und Jugendhilfe). 	<p><u>Indikatoren 5:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Haus wird von Kindern und Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, relig./kultur. Hintergrund etc. besucht - Die Mitarbeiter stehen im Austausch mit Eltern und Familien - Das MANUS pflegt Kontakte zu Netzwerkpartnern

5. MASSNAHMEN ZUR ZIELERREICHUNG

Das MANUS ist von montags bis freitags zwischen 11.30 Uhr und 20:00 Uhr geöffnet. In der Zeit von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr steht es dabei vor allem Jugendlichen ab 13 Jahren zur Verfügung. In Einzelfällen finden auch Angebote am Wochenende statt.

Tägliche Angebote im offenen Bereich:

- Mittag- und Abendessen
- Hausaufgabenbetreuung
- Freies Spiel (Kicker, Gesellschaftsspiele, Tischtennis etc.)
- Bibliothek zum Lesen und Vorlesen
- Rückzugsmöglichkeiten zur Ruhe und Entspannung

Gruppenangebote:

Je nach Bedürfnissen und Interessen werden den Kindern und Jugendlichen im MANUS verschiedene Bildungsangebote gemacht, deren inhaltliche und zeitliche Ausgestaltung sich nach den aktuellen Gegebenheiten und der internen Struktur des Hauses richten.

- Multimedialer Bereich: PC-Kurse, Workshops Video & Fotografie etc.
- Kreativer Bereich: Bastelarbeiten, Malen & Zeichnen, Werken etc.
- Bewegungsförderung: Tanzkurse, Ball- und Funsport, Bewegungsspiele etc.
- Kultureller Bereich: DJ-Workshop, Musikprojekte, Moderne Umgangsformen
- Gesundheitsförderung: Kochkurse, Gemüse- und Kräutergarten
- Geschlechtsspezifisch: Mädchen- und Jungenarbeit

Präventive Maßnahmen:

In Kleingruppenarbeit werden von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern zusätzlich präventive Maßnahmen zu Themen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen und Teil ihrer Lebenswelten sind (z.B. Drogen, Gewalt, Sexualität etc.), durchgeführt.

Beratungsangebote:

Zusätzlich zu den Gruppenangeboten bieten die Mitarbeiter des MANUS individuelle Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten in Form von Einzelgesprächen, Eltern- und/ oder Netzwerkarbeit an.

Ferienprogramm:

In den Ferien führt das MANUS erlebnispädagogische Angebote durch, welche als Erholungsmaßnahmen dienen und den Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an gruppendynamischen Prozessen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen.

6. PÄDAGOGISCHE LEITLINIEN

6.1. Leitprinzipien

Die Arbeit im MANUS richtet sich an einigen Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit aus:

- ✓ **Freiwilligkeit:** Die Aktivitäten im MANUS sind freiwillig, sie werden den Kindern und Jugendlichen angeboten. Die Kinder und Jugendlichen besuchen das Haus auf eigenen Wunsch, das „Kommen und Gehen“ steht ihnen frei.
- ✓ **Partizipation:** Die pädagogische Arbeit zeichnet sich aus durch die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Mitarbeiter.
- ✓ **Lebensweltorientierung:** Die Arbeit und ihre Aktivitäten richten sich nach den Bedürfnissen und Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen und haben ihre Lebenswelten als Ausgangspunkt.
- ✓ **Offenheit:** Kinder- und Jugendarbeit ist ein flexibles und offenes System, welches sich an die Lebenssituationen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anpasst und weiterentwickelt. Das MANUS steht allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, religiösem und kulturellem Hintergrund offen.
- ✓ **Gender Mainstreaming:** Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit - die unterschiedlichen Lebenswelten und ihre Herausforderungen für die Entwicklung von Mädchen und Jungen werden berücksichtigt und vorhandene Benachteiligungen abgebaut.
- ✓ **Interkulturalität:** Förderung des interkulturellen Austausches zwischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft, das MANUS steht für Wertschätzung von „Fremdkulturen“ und Raum für Vielfalt und Begegnung.

6.2. Förderung von Resilienzfähigkeit

Um die Kinder und Jugendlichen wirksam in ihrer Entwicklung zu unterstützen und sie auf ihre Zukunft mit möglichen Höhen und Tiefen vorzubereiten, ist die **Förderung ihrer Resilienzfähigkeit** ein wichtiger Ansatz und flexible Grundlage der pädagogischen Arbeit im MANUS.

Als Resilienz wird die Fähigkeit bezeichnet, belastende Situationen oder Krisen unter Rückgriff auf persönliche oder sozial vermittelte Kompetenzen zu überwinden und sie als Anlass für Entwicklung zu nutzen. Resiliente Kinder und Jugendliche finden leichter Zugang zu ihren Stärken und verfügen über ein größeres Repertoire an Bewältigungs- und Problemlösungsstrategien, welches ihnen eine gewisse Anpassung an widrige Lebensumstände und eine gesunde Weiterentwicklung ermöglicht. Sie sind dazu in der Lage, Kräfte in sich selbst zu aktivieren und wissen Unterstützung von außen zu nutzen, um Belastungssituationen zu meistern.

Es existiert eine Vielzahl an Konzepten zur Resilienzförderung von Kindern und Jugendlicher. Ein sehr anschauliches Konzept ist das der „**4 B's**“.⁵ Die Resilienzförderung setzt dabei im Wesentlichen auf vier Aspekte:

⁵ Entwickelt von Dorothea Irmeler, Psychologin/ Ethnologin, angepasst an Ziele und Zielgruppe des MANUS

B INDUNG

Kinder und Jugendliche benötigen Bezugspersonen, zu denen sie gesunde zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen können. Sie brauchen Personen, von denen sie respektiert, unterstützt und gehört werden, um vertrauensvolle Bindungen entstehen lassen zu können. Solche Personen – im Elternhaus oder außerhalb (z.B. Erzieher, Lehrer, Gemeindeglieder, Nachbarn etc.) - werden zu Schutzfaktoren, die stark machen und den Kindern auch in Problemsituationen einen „sicheren Hafen“ bieten. Dabei ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen als vollwertige Personen anzunehmen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.

Für die pädagogische Arbeit im MANUS heißt das konkret: Die Kinder und Jugendlichen werden ernst- und in ihrer einzigartigen Persönlichkeit angenommen. Sie werden in ihrer Entwicklung und auf ihrem Lebensweg begleitet und gefördert. Die Begegnungen im MANUS haben dialogischen Charakter, d.h. sie ermöglichen Kindern, Jugendlichen, Familien und Mitarbeitern gleichermaßen Partizipation und sind gekennzeichnet von Respekt, Empathie und gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen. Denn: Vorurteils- und wertfreie Bindungen, welche die Kinder und Jugendlichen erfahren, können sie auch an zukünftige Generationen weitergeben.

Fundamental ist auch eine respektvolle und partnerschaftliche Haltung gegenüber den Familien der Kinder und Jugendlichen. Gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten werden die Kinder gefördert und das MANUS - Team ist „Erziehungspartner“. Nur in enger Kooperation ist es so tatsächlich möglich, die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

BILDUNG

Besonders wichtig für das Selbstvertrauen und die eigene Wertschätzung ist Erfolg im Bereich der formellen Bildung: Diese bezieht sich dabei in erster Linie auf die Schulbildung, auf Alphabetisierung und die berufliche Bildung. Dabei ist es nicht wichtig, einen überdurchschnittlichen Notendurchschnitt zu erreichen oder zu den besten Schülern einer Klasse zu gehören, sondern vielmehr, dass die Kinder und Jugendlichen den Schul- und Nachhilfeunterricht verfolgen und verstehen können, um sich so altersangemessenes Wissen anzueignen.

Genauso wichtig jedoch ist der Bereich der informellen Bildung: Mit diesem wird die Entdeckung und Weiterbildung von Talenten, Fähig- und Fertigkeiten außerhalb des schulischen Raumes abgedeckt, ebenso wie das Erlernen und Trainieren sozio-kultureller Regeln und Verhaltensweisen.

Der letzte, aber nicht minder wichtige, Bildungsbereich ist die soziale Bildung: die Entwicklung von inneren Fähigkeiten und Haltungen, Werten und Moralvorstellungen etc., die großen Einfluss auf die Qualität von Bindungen hat. So können z.B. wichtige Eigenschaften wie Empathievermögen, Hilfsbereitschaft, Umgang mit Frustration oder Fähig- und Fertigkeiten wie Streitverhalten, Ersuchen von Hilfe etc. erlernt oder ausgeprägt werden.

Für die pädagogische Arbeit im MANUS heißt das konkret: Die Kinder und Jugendlichen werden in allen Bildungsbereichen gefördert. Die schulische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen wird individuell begleitet, um einen positiven Verlauf ihrer Schullaufbahn zu unterstützen. Gleichzeitig bemüht sich das MANUS um Talentförderung und Entdeckung von individuellen Fähig- und Fertigkeiten fernab der herkömmlichen Schulbildung, lässt dabei

Raum für Entfaltung und Kreativität der Zielgruppe. Im Hinblick auf die soziale Bildung nehmen die Mitarbeiter des MANUS eine Vorbildfunktion ein: Verhaltens- und Denkweisen der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter werden in Begegnungen und Gesprächen zum Thema gemacht und kontinuierlich reflektiert, um die Entstehung und Weiterentwicklung von Haltungen und Moralvorstellungen zu ermöglichen.

B BAUSTEINE GUTER ERINNERUNGEN

Ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft und eine optimistische Grundhaltung sind wertvoll für die Überwindung belastender Situationen. Kindern und Jugendlichen, die auf positive Erinnerungen und Erfahrungen zurückgreifen können, fällt dies leichter. Solche Bausteine guter Erinnerungen werden auch als „innere Begleiter“ bezeichnet, die in problematischen Situationen und Lebenslagen wieder hervorgeholt werden können oder Nährboden bieten für weitere positive Erfahrungen.

Für die pädagogische Arbeit im MANUS heißt das konkret: Die Kinder und Jugendlichen sollen positive Erfahrungen machen. Diese können sehr einfache Alltagserlebnisse wie ein harmonisches Miteinander in einer Gruppenaktion oder vielfältige Spielerfahrungen, aber auch besondere Aktivitäten wie Ausflüge, Eltern- Kind-Tage etc. sein. Nicht immer verläuft das Miteinander im MANUS reibungslos und es kann zu Konflikten kommen. Bei angemessenem Umgang mit ihnen können jedoch wertvolle Entwicklungsprozesse entstehen und positive Erinnerungen geschaffen werden.

B BEWUSSTSEIN FÜR SELBSTWIRKSAMKEIT

Das Handeln eines Menschen hat Auswirkungen - sowohl negative, als auch positive. Ist einem Kind bzw. Jugendlichen dies bewusst, trägt es dazu bei, dass dessen Verhalten zielorientierter wird. Das Erlebnis, etwas eigenständig bewirken zu können, ist motivierend und fördert Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Autonomie. Ein ganz einfaches Beispiel dafür ist das Lernen in der Schule, welches zu guten Noten und anschließender Versetzung führen kann. Das Bewusstsein für Selbstwirksamkeit beugt Gefühlen der Ohnmacht, Wert- und Hilflosigkeit vor, es kann dazu verleiten, „das Leben selbst in die Hand“ zu nehmen und sich von Abhängigkeiten freizusprechen.

Für die pädagogische Arbeit im MANUS heißt das konkret: Die Kinder und Jugendlichen werden in ihren vielfältigen Lernerfahrungen zwar begleitet und unterstützt, jedoch nicht bevormundet. Sie erhalten die Möglichkeit, sich an den Entscheidungsprozessen im Haus zu beteiligen und tragen deren Konsequenzen mit. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen im MANUS und während der Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten ein gewisses Maß an Verantwortung und werden aktiv ins Hausleben eingebunden.

7. RÄUMLICHE UND PERSONELLE RESSOURCEN:

7.1. Räumlichkeiten

Das MANUS befindet sich auf der Urbanusstraße 31 im Gelsenkirchener Stadtteil Buer. Dort wurde eine alte Villa um- und ausgebaut, um den Kindern und Jugendlichen auf insgesamt 400 m² 13 Räume zur Verfügung zu stellen. Dieser Standort wurde bewusst gewählt, um der sozialen Integration der Kinder und Jugendlichen aus dem ganzen Stadtgebiet Gelsenkirchen Rechnung zu tragen.

Die Räume im MANUS sind unterschiedlich groß und können daher vielfältig genutzt werden. Beispielsweise verfügt das Haus über eine Lehrküche inklusive Speiseraum, einen Medienraum, einen PC-Raum mit acht Arbeitsplätzen, Räume für Hausaufgabenbetreuung und kreative Aktivitäten usw. Da die Außenanlage des Hauses relativ klein ist, wird für sportliche Aktivitäten und Bewegungsangebote, die mehr Platz erfordern, der dem Haus gegenüberliegende Schulhof einer städtischen Grundschule in Absprache mit der Schulleitung genutzt. Das Haus kann durch seine zentrale Lage im Stadtteil gut über die öffentlichen Verkehrsmittel erreicht werden.

7.2. Personal

Im MANUS sind neben drei hauptamtlichen Mitarbeitern, welche ganztägig für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen und die Organisation des Tagesablaufes verantwortlich sind, auch Honorarkräfte und Aushilfen beschäftigt, die den Kindern und Jugendlichen Gruppenangebote machen. Vervollständigt wird das Team durch Reinigungs- und Küchenpersonal. Hinzu kommen außerdem ehrenamtliche Mitarbeiter, welche sich in ihrer Freizeit unentgeltlich im MANUS in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Es bestehen auch begrenzte Möglichkeiten, ein Praktikum oder einen Freiwilligendienst im MANUS zu absolvieren.

8. QUALITÄTSSICHERUNG

Um zu überprüfen, ob und in welchem Maße die Ziele der Arbeit erreicht werden oder Veränderungen bzw. Weiterentwicklungen der pädagogischen Tätigkeiten im MANUS vorgenommen werden müssen, werden alle Aktivitäten in vierteljährlichen Kurzberichten dokumentiert. Gegenstand der Dokumentation sind sowohl inhaltliche und strukturelle Gesichtspunkte der einzelnen Angebote, als auch Informationen über die Besucherzahlen und Veränderungsbedarfe. Diese gehen zurück auf regelmäßige Teambesprechungen der MANUS - Mitarbeiter, in welchen die gemeinsame Arbeit geplant und deren Ergebnisse ausgewertet werden.

Zusätzlich dazu finden regelmäßige Auswertungen (z.B. in Form von Einzel- oder Gruppengesprächen) mit den Besuchern des MANUS statt, um ihre Erwartungen und Bedürfnisse zu erkunden und ihnen Raum zu geben für Anmerkungen, Kritik und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Arbeit.

Alle durchgeführten Maßnahmen, Ergebnisse der Auswertungen und Teambesprechungen, und die erreichten Ziele werden jeweils zum Jahresende in einem umfassenden Jahresbericht festgehalten.